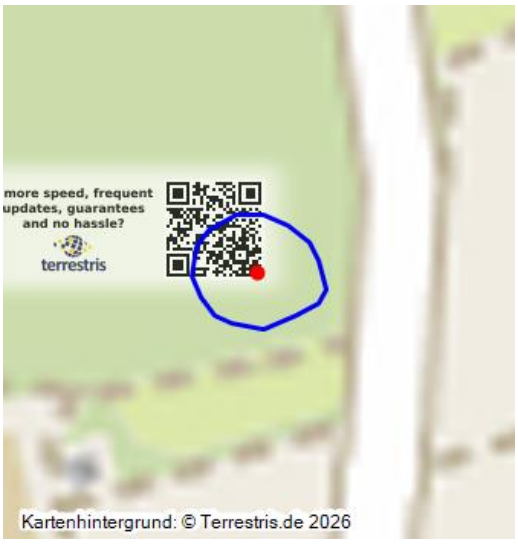
Limeswachtturm Wp 3/4* bei Hohenstein-Born

Schlagwörter: Wachtturm, Limes (Grenzbefestigung)
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege
Gemeinde(n): Hohenstein (Hessen)
Kreis(e): Rheingau-Taunus-Kreis
Bundesland: Hessen



Blick auf den Standort des Limeswachtturms 3/4* in Hohenstein-Born im Rheingau-Taunus-Kreis (2009)
Fotograf/Urheber: Becker, Thomas



In einer Schonung auf der Südseite des „Noll“ bei Hohenstein-Born erkennt man die Spuren archäologischer Ausgrabungen, die 1896 und 1901 von der Reichs-Limeskommission durchgeführt wurden. Solche alten Grabungsschnitte sind heute nur noch selten im Gelände zu sehen. An dieser Stelle untersuchte man die Holzturmstelle Wp 3/4* an der älteren Limeslinie. Dabei wurden die zwei sie umgebenden Ringgräben mehrfach geschnitten. Die Reste der Gräben mit Durchmessern von 18 und 10,50 Metern zeichnen sich noch schwach im nachgepflanzten Wald ab.

Die Wachturmstelle 3/4*

Der Hügel, auf dem sich der Wachtturm erhob, wurde von zwei Gräben umgeben, wovon der innere einen Durchmesser von 10,50 Metern und eine durchschnittliche Tiefe von 1,60 Metern hatte. Der äußere Graben wies einen Durchmesser von 18 Metern und eine Tiefe von 1,05 bis 1,30 Metern auf. Die nachgewiesenen vier Pfostenlöcher liegen in einem Abstand von 2,60 bis 2,80 Metern. Die Stelle des Holzturms ist im Rodungsbereich bzw. neu aufgeforsteten Areal nur noch an Grabungslöchern erkennbar - der eigentliche Turmhügel lässt sich nur noch schwer ausmachbar. Östlich schließt sich ein weiterer schwacher Hügel an, von dem aber nicht klar ist, ob es sich auch um einen Wachtturmrest handelt, da er bislang nicht archäologisch untersucht wurde.

Anfahrt

Die Turmstelle liegt westlich der Kreisstraße K 687 zwischen Born und Breithardt im Bereich der Gemeinde Hohenstein. Von Born kommend biegt man von K 700 auf die K 687 nach Breithardt ab. Auf der Höhe geht links ein Weg auf einen Parkplatz und zum Borner Sportplatz ab. Direkt am Parkplatz steht die Informationstafel zum Wachtturm. Die Turmstelle liegt am Limesrundweg Hohenstein.

(Thomas Becker, hessenARCHÄOLOGIE, 2015)

Internet

limes-in-hohenstein.de: Informationen über den Limes im Bereich Hohenstein (abgerufen 18.08.2015)

Literatur

Baatz, Dietwulf; Herrmann, Fritz-Rudolf (1989): Die Römer in Hessen. S. 380 mit Abb. 324, Stuttgart.

Fabricius, Ernst (1936): Die Limesanlagen im Taunus von der Aar bis zum Köpperner Tal bei der Saalburg. In: Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches, Abt. A, Band II, S. 53-54 mit Taf. 2.5, Berlin/Leipzig.

Limeswachtturm Wp 3/4* bei Hohenstein-Born

Schlagwörter: Wachtturm, Limes (Grenzbefestigung)
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: Keine Angabe
Erfassungsmethoden: Archäologische Grabung, Archäologische Prospektion
Historischer Zeitraum: Beginn 100, Ende 150
Koordinate WGS84: 50° 09 56,66 N: 8° 06 14,32 O / 50,16574°N: 8,10398°O
Koordinate UTM: 32.436.006,14 m: 5.557.442,97 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.436.055,52 m: 5.559.226,55 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Thomas Becker, „Limeswachtturm Wp 3/4* bei Hohenstein-Born“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-135513-20150813-30 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**